

Ostersonntag

St. Ish 1. Chor

Der heilige Evangelist Johannes, dessen Aufzeichnungen über die Passio unseres Herrn Jesus Christus wir vorgestern hörten, beginnt sein Evangelium mit dem einzigartigen Prolog, den wir alle kennen: „Im Anfang war das Wort“ ... „Und das Wort ist Fleisch geworden ...“

Der Sohn also ist das Wort und in Seiner Schöpferkraft der Geber des Wortes an uns Menschen. Kein anderes Geschöpf hat das Wort empfangen außer uns. Wir sind die geschöpfliche Schale des Wortes, darin Sich das ewige Wort mit dem Blut der Reinsten Jungfrau vermählt und Fleisch wird, Mensch und Gott zugleich, unser Herr Jesus Christus. Wir können dieses Geheimnis nur kniend annehmen im „Herr Jesus, erbarme Dich meiner!“

Alles um den Herrn ist Geheimnis, so wirklichkeitsnahe Er durch das Leben gegangen ist. Sein Wort ist Geheimnis, in Seinem Wort ruht die Kraft Gottes. Seine Erlösung ist blutiges Geheimnis; das Wort hat Sich alle unsere - des Wortes - Sünden mit Geißeln, Hieben, Dornen und Nägeln an Seinen Leib heften lassen, weil Es uns heilt und rettet, weil Es mit uns eins sein will und wir Sein Leib. Wer kann dies zu Ende denken? Wiederum können wir nur knien und stammeln: „Herr Jesus, erbarme Dich meiner!“ - Das größte Geheimnis liegt im Wort: „Nehmet hin und esset, dies ist Mein Leib ... nehmet hin und trinket, dies ist Mein Blut“.

Hinter diesem Wort liegt die ganze Allmacht Gottes, die ganze geheimnisvoll drängende Liebe Gottes und das ganze fürchterliche Gericht Gottes. - Dies alles mußte zuvor gesagt werden, wenn wir St. Ish, den Engel des Wortes, erahnen wollen. - Er steht auf dem Hauch Gottes, dieser Engel, verhüllt mit dem Mantel des Göttlichen Geheimnisses.

Er spiegelt Dreifaches in seinem Angesicht (und Angesicht heißt: Sein):

Die allmächtige Schöpferkraft des lebendigen Wortes („Es werde! ... sein);

die allweise Erlöserkraft des kündenden (lehrenden) Wortes („Wer an Mich glaubt, wird gerettet ...; wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, hat das ewige Leben ...“);

die liebende Hauchkraft des weckenden, wandelnden, treibenden Wortes („Ich sende euch ...“ und „Was immer du binden wirst auf Erden ...“)

Heute aber leuchtet dieser Engel in wunderbarem Glanz, denn heute ist das Wort aus eigener Kraft auferstanden vom Sühnetod für alles Wort, das vor dem Dreieinigen Gott ausgebreitet liegt in Gedanken, Lauten, Taten.

Heute rauscht unter seinem Mantel hervor die Quelle, die erlösende Gnadenquelle für die ganze Menschheit, kommend aus dem Herzen Gottes. Sie wird bis zum jüngsten Tage nie mehr versiegen. - Kyrie eleison, Alleluja!

Der Seraph Jesu 1. Chor

Es ist der Seraph des Sohnes, der in der Mitte der Sieben steht, die wie flammende Feuerräder rund um den Thron Gottes kreisen. Heute ist sein Ehrentag: Heute erglänzt der Name des Siegers Jesus Christus über allen Himmeln. Heute hat sich nicht nur der Gottmensch Jesus aus eigener Kraft vom Tode zum Leben gewandelt, Er hat mit Seiner Auferstehung von den Toten die gesamte Schöpfung in diese erlösende Wandlung hineingenommen. Verschlungen ist der Tod im Sieg. Tod, wo ist dein Stachel?

Das sagt der Seraph hinauf zum allmächtigen Gott: „Es jubelt die Schöpfung, Er kommt, der Retter!“

Und das sagt er hinab zum Menschen, der tiefgebeugt vor Gott kniet: „Siehe deinen Erretter, Der mit Seiner Erlöserkraft das Nicht-Seiende (das sterbliche Geschöpf) in das Seiende aufnimmt (in Sich zieht, in Sich hineinnimmt).“

St. Binah 3. Chor

Um den Sieger-Sohn stehen der Vater-Gott und das reinste Geschöpf, die Mutter Maria. Wenn Maria auch nirgends im Osterevangelium namentlich genannt ist, sie war doch die erste, still und verborgen, die den Auferstandenen anbeten durfte. Zwischen ihr und dem Vater steht der Sohn, nicht neben ihr - über ihr. Aber sie ist in eine solche Fülle des Lichtes getaucht, daß es aussieht, als hätte sie ihre Arme wie flammende Flügel über die ganze Schöpfung gebreitet. Die stille Mutter, die Tochter des Vaters, mit welcher zärtlicher Liebe umgibt Er sie mit dem Glanz der Erlösung, der Gandenfülle!

Und nun ist es zu erkennen: Es sind nicht die Arme Mariens, die wie Flammen ausgestreckt sind; diese Flammen gehören zu St. Binah, dem Thron des Vaters, der hinter Maria steht, hoch aufragend wie ein Turm mit einer Feuerkrone und ähnlich dem brennenden Dornbusch, von der Erde bis zum Himmel ragend wie eine Himmelsleiter, die einst Jakob schaute.

Wie furchtbar, furchterregend sind Engel, wenn sie die Nähe Gottes versinnbildeln sollen - ein Tritt, und die Erde spaltet sich. O Herr, und solche Engel schickst Du zum Gericht! Mit diesen Engeln kommst Du auf den Wolken des Himmels! Aber zagen wir nicht: Wir haben Maria, die zugleich Königin der Engel und unsere Mutter ist. Wir könnten der Dreieinig Gott uns je verurteilen, wenn uns Maria in ihr Herz nimmt und von dort aus Gott hinhält?

So brauchen wir auch nicht vor St. Binah zu verzagen, denn er ist Engel Mariens, Oster-Engel, Freuden-Verkünder:

Preiset den Herrn, denn Er ist gut und ewig währet Sein Erbarmen!

+ + +

Ostermontag

St. Muriel 2. Chor

Es ist einer der höchsten Engel, in denen sich das Angesicht der Kirche, der Braut Christi, dem Dreieinigen Gott anbetend zuwendet. Er hält die Antwort Mariens dem Vater entgegen im Namen der ganzen Schöpfung. Er geleitet den Heiligen Geist seit dem Pfingstfest zu allen gottgerufenen Seelen, damit sie in ihrem Wort reine Vermittler der Geistgaben werden.

Noch liegt der Glanz der Auferstehung über der jungen Kirche; da und dort ist schon der Herr als Sieger bei den Seinen. Was Er sagt, das sagt Er in die junge Gemeinschaft hinein, und das gilt ebenso für sie wie auch heute für uns. Ist nicht der Herr im Tabernakel bei uns in einem beständigen Emmaus? Hören wir nicht Sein Wort?

Aber wie steht es mit uns? Können wir aufrichtigen Herzens sagen: „Brannte nicht unser Herz, als Er uns die Schrift auslegte?“ Wird das Wort des Herrn uns lebendig dargestellt, aber brennt unser Herz dabei? Brennt es überhaupt für Gott? Ergehen wir uns nicht eher in Kritik gleich den Athenern vor Paulus und gleich den Neuheiden unserer Tage?

Lassen wir uns doch nicht von den Heiden beschämen, die tageweit reisen, um das Wort Gottes zu vernehmen.

Machen wir uns heute, an diesem Ostermontag, zum Vorsatz: Kein Tag ohne ein andächtiges Durchdenken und In-sich-lebendig-werden-Lassen eines Wortes Gottes aus der Heiligen Schrift! Wie sollen die heiligen Engel uns helfen, wenn der Name, der Wille und die Liebe Gottes nicht in uns sind?

St. Anarim 3. Chor

Er kniet heute vor seinem Herrn und Gott mit ausgebreiteten Armen gleich den Flügeln eines gotischen Altares. Er kniet hier im Namen der Menschheit, die erlöst wurde durch Jesus Christus, den Auferstandenen, den Sieger.

So wie der Herr Seine Arme ausbreitete, als Er sagte: „Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken“, so breitet auch der Engel seine Arme aus: „Er, Den ihr Menschen sucht, Er ist nicht hier, Er ist auferstanden, Er geht euch voran.“ Und die ganze Schöpfung breitet die Arme aus in Sehnsucht und nach den Gnadenströmen des Herrn.

In der Mitte zwischen dem Herrn, dem Engel, der heiligen Kirche und der ganzen Schöpfung kniet Maria.

Sie ist das zarte, menschengewordene Geheimnis der Liebe Gottes zu Seiner Schöpfung: Immaculata - Mutter - Tabernakel und Königin, Magd-Kirche und Schöpfung in einem. So ist sie die Erste, in der Christus geboren, gestorben und auferstanden ist, blieb ihre Seele ja zeitlebens aufs innigste mit Ihm vereint. In ihr sah Jesus Seine Kirche, die Mutter aller Gläubigen, die Mutter aller Lebenden in Zeit und Ewigkeit. Auf sie hat der Herr Seine Engel, Seine Kirche, Seine Schöpfung hin geordnet als auf die absolut Reine, in der alle reine Schöpfung eins wird, wie sie mit ihrem Sohn eins ist und wie der Sohn mit dem Vater eins ist in der für uns nicht mehr faßbaren Krönung alles Einsseins ...

„Laß uns frohlocken und fröhlich sein!“

+ + +

Osterdienstag

St. Razael 2. Chor

Wenn heute das Evangelium erzählt, wie der auferstandene den Seinen erschien und ihnen den Sinn für das Verständnis der Schrift erschloß, kann es anders sein, als daß ein Cherub des Geistes als Fürbitter der Kirche vor dem Altar steht?

Von ihm heißt es: „... der in der Dynamik der Liebe die Weisheit des Wortes Gottes zur Gerechtigkeit Gottes legt“.

Sehen wir wiederum hin auf den Herrn: Von Ihm geht diese Göttliche Dynamik der Liebe aus, Er erschließt den Seinen diese Weisheit in der drängenden Liebe Seines Herzens. Aber Er weist auch hin auf die Göttliche Gerechtigkeit, wenn Er sagt, in Seinem (Christi) Namen soll Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden.

O weise Liebe Gottes, die uns nachgeht, erhellt und stärkt! Von ihr sagt der Eingangpsalm des heiligen Meßopfers: „Mit dem Wasser der Weisheit tränkte Er sie, Alleluja; sie erstarkt in ihnen und läßt sich nicht beugen, Alleluja, sie erhöht sie auf ewig.“

St. Chochmah 4. Chor

Die heilige Kirche festigt sich. Was der Herr zuerst in sie hineinlegt, das ist die Weisheit: Er erklärt ihnen die Heilige Schrift, Er erklärt ihnen jedes Seiner Worte und die Zusammenhänge aller Seiner Worte mit den Worten der Schrift des Alten Bundes. Er will die Seinen im Wort festigen. Die Heiligkeit Seines Wortes soll zu einer Ecksäule der Kirche werden, die Weisheit und Hoffnung der Kirche zu einer zweiten Ecksäule, der unerschütterliche Glaube und Starkmut im Bekenntum zu einer dritten, und die Liebe, umschließend den Gehorsam, zu einer vierten Ecksäule.

So baut der Auferstandene Seine Kirche auf, so stehen als Bild dessen die vier großen Ecksäulen, aus Engeln gebildet, von der Erde zum Himmel und vom Himmel zur Erde.

St. Chochmah ist der oberste Engel in der Ecksäule der Weisheit, die „Weiser Gott“ genannt wird; in sie legt der Weise Gott die Kraft der Erkenntnis, das Licht der Weisheit, aber auch den Kreuzstamm der Hoffnung und die frohe blaue Blume der heiligen Armut. Diese Ecksäule steht unten im Ring der Menschwerdung auf dem Engel „Maria“ auf. Maria ist die Siegelbewahrerin aller Worte Gottes in ihrem Herzen! Sie ist der Sitz der Weisheit,

die geheimnisvolle Rose, aber auch die Königin aller Engel, die Mittlerin der Gnaden, wie es heute im Offertorium heißt: „... auf brachen Wasserquellen!“

+ + +